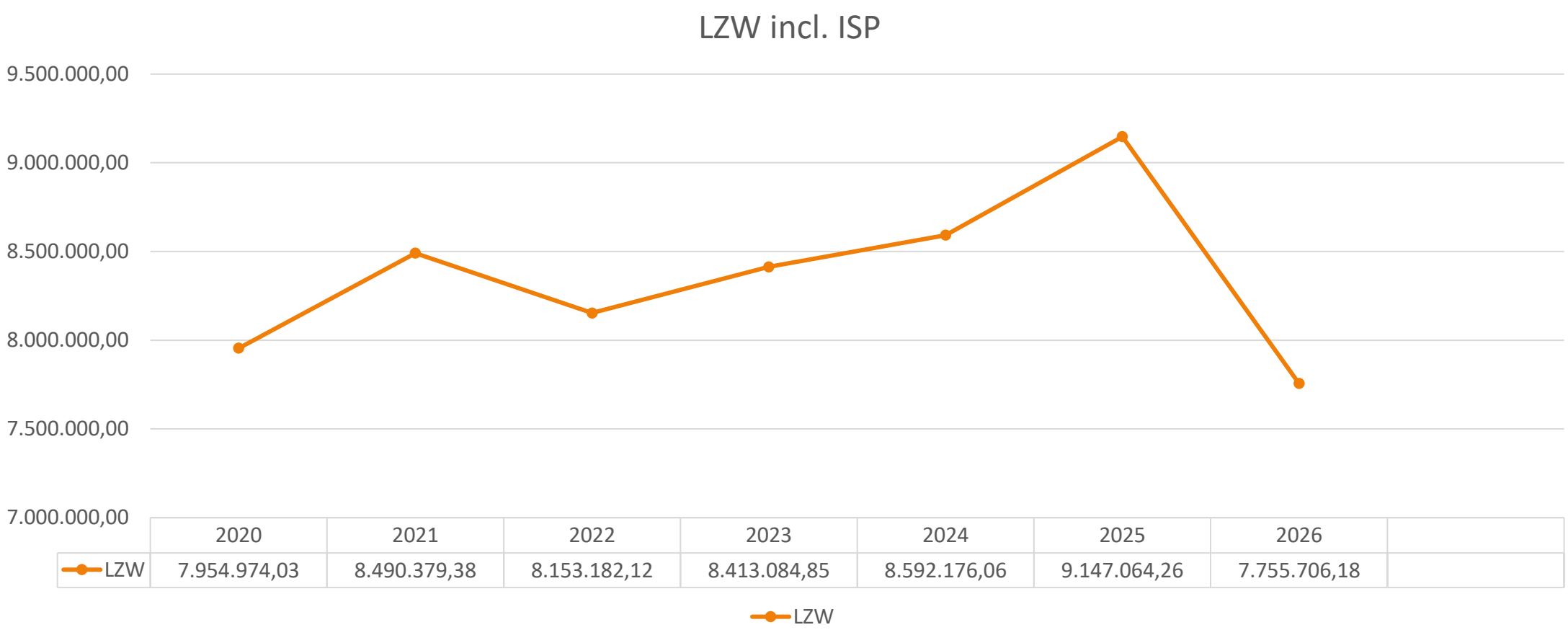
Bericht der Bürgermeisterin zur Sitzung der Stadtvertretung

am 07.10.2026

Ursachen für kommunale Finanzlage

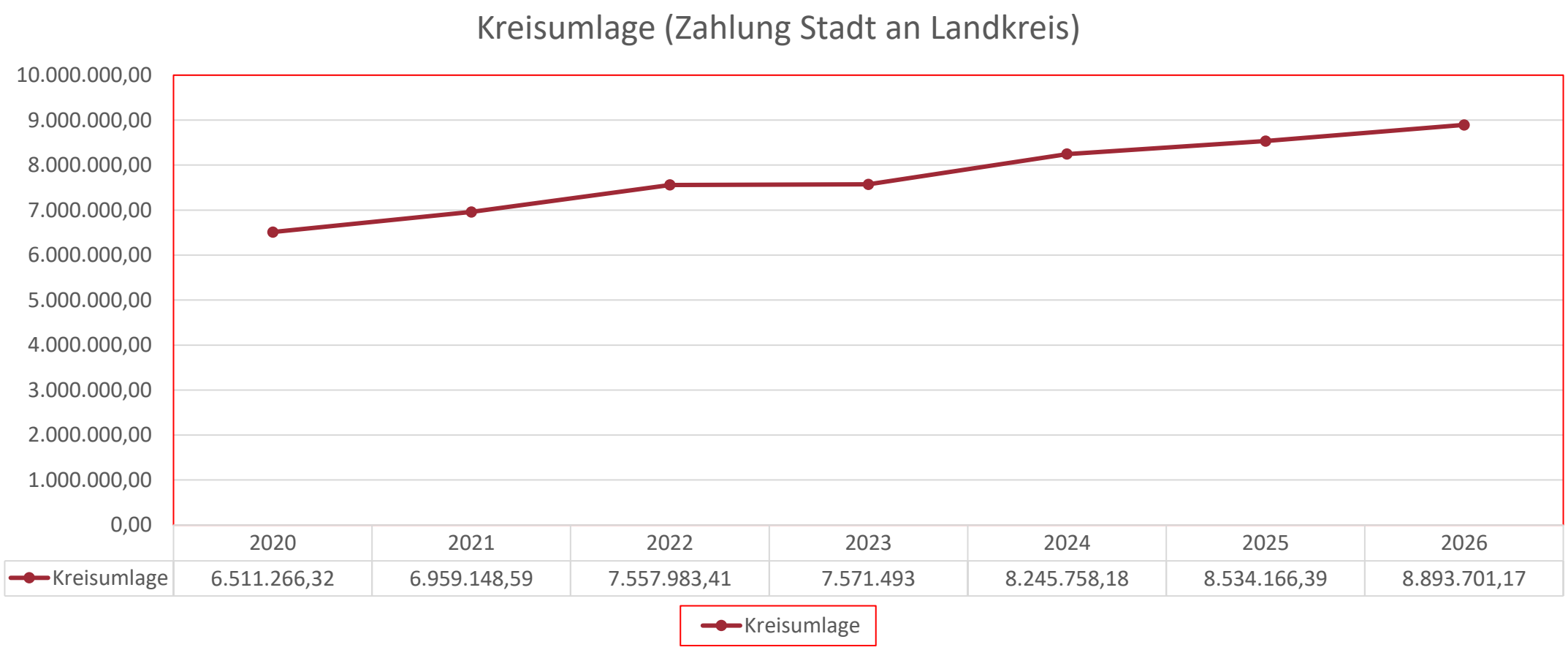
- In den vergangenen Jahren kam es aus unterschiedlichen Gründen zu finanziellen Mehrbelastungen kommunaler Haushalte.
- Hierzu zählen u.a. der Wegfall der Straßenausbaubeiträge und die kostenfreie Kita, die zu höheren Ausgaben bei den Kommunen geführt haben.
- Die größte Herausforderung sind jedoch die **sinkenden Landeszuweisungen** (Schlüsselzuweisungen u.a.) und die **steigende Kreisumlage.**

Entwicklung der Landeszuweisungen Stadt Bergen

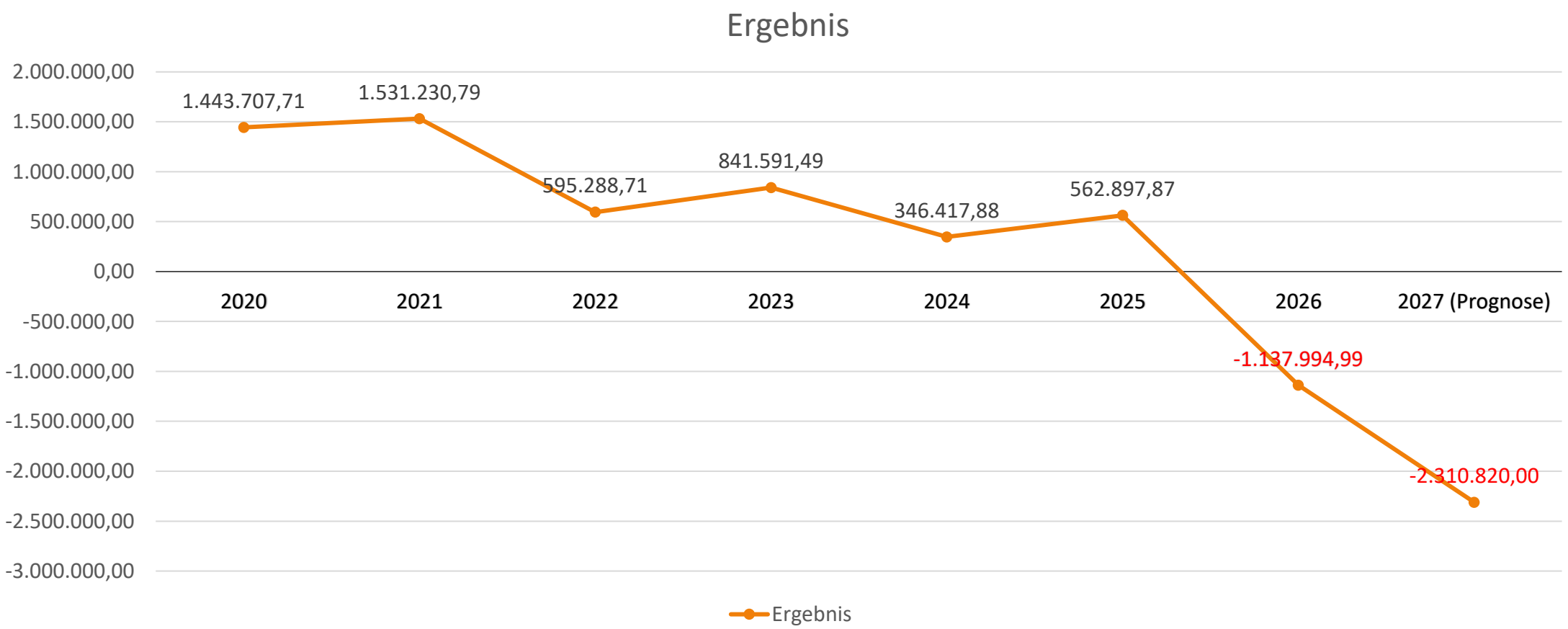


	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	
LZW	7.954.974,03	8.490.379,38	8.153.182,12	8.413.084,85	8.592.176,06	9.147.064,26	7.755.706,18	

Entwicklung der Kreisumlage



Entwicklung freier Zahlungsmittel aus Zuweisungen / zu zahlende Umlagen



Auswertung *Ursache* unserer Situation

- Die Landeszuweisungen (Schlüsselzuweisungen, Infrastrukturpauschale, Übergangszuweisung) sind im Betrachtungszeitraum zunächst gestiegen.
- Im Jahr 2026 wurden diese Mittel vom Land erheblich gekürzt. Zu beachten ist dabei auch, dass das Land in 2026 bereits einen Kredit aufgenommen hat, um die Zuweisungen für die Kommunen in 2026 nicht noch weiter zu reduzieren. **Weitere erhebliche Reduzierungen der Landeszuweisungen sind bereits angekündigt** (siehe Vorbericht).
- Ebenfalls ist zu berücksichtigen, dass seit 2020 die Zuweisung als Mittelzentrum entfallen ist und dafür die Schlüsselweisungen gestiegen sind. Die damalige Zuweisung als Mittelzentrum ist 1 zu 1 bei uns geblieben, während die Schlüsselzuweisung mit in die Kreisumlageberechnung fließt (Nachteil für Mittelzentren).
- Als Mittelzentrum sollen wir zentrale Aufgaben für die umliegenden Gemeinden übernehmen, erhalten aber **keine** entsprechende Zuweisung mehr.

- **Die von der Stadt Bergen zu zahlende Kreisumlage ist seit 2019 um rund 2.689 Mio. € gestiegen** und entspricht einer Steigerung um 41,3%, also weit mehr als die Inflationsrate (da kämen wir bei 3% p.a. auf eine Steigerung von 19%).
- Im gesamten Betrachtungszeitraum haben wir *erstmalig* ein Defizit zwischen Landeszuweisungen und zu zahlender Kreisumlage. Bezogen auf den Betrachtungszeitraum fehlen uns rund 2,7 Mio. Euro. Damit fehlen uns freie Mittel für den Eigenanteil bei Investitionen.
- **Hinzu kommen die zuvor genannten Mehrbelastungen durch die kostenfreie Kita und den Wegfall der Straßenausbaubeiträge.**

Ausblick kommunale Finanzausstattung

- In den kommenden Jahren werden die Schlüsselzuweisungen landesweit weiter sinken, da das Land insgesamt den Kommunen weniger Mittel für Schlüsselzuweisungen zur Verfügung stellt (in 2027 um – 5% (rund 400 TEUR weniger) in 2028 und -17,5% im Vergleich zu 2026, also rund 1,5 Mio. € weniger).
- Die Kreisumlage ist bereits in 2026 nachträglich erhöht worden und bedeutet für die Stadt, dass uns bereits für 2026 288.000,00 € fehlen.
- Dieser Betrag ist im Nachtragshaushalt nunmehr berücksichtigt worden.
- Es ist davon auszugehen, dass die Höhe der Kreisumlage zumindest auf diesem Niveau bleibt. Es steht zu befürchten, dass diese zukünftig weiter steigen wird, da der Haushalt des Landkreises Defizite in dreistelliger Millionenhöhe ausweist.

Fazit *Ursache*

- Sinkende Landeszuweisungen und steigende Kreisumlage verursachen (bundesweit) eine mangelhafte Finanzausstattung.
- Unter diesen Vorzeichen ist es nicht möglich, Eigenanteile für pflichtige Investitionen aufzubringen bzw. freiwillige Leistungen im vollen Umfang aufrechtzuerhalten.
- Zur Erfüllung von Pflichtaufgaben sind Kreditaufnahmen unausweichlich.
- In der Folge fallen Zins- und Tilgungsleistungen an, die der liquide Mittelbestand aber nicht hergeben („das Konto ist leer“).
- **Es muss also auf *freiwillige Leistungen* verzichtet werden.**

Was macht die Feuerwehr?

- Zunächst ist die Feuerwehr Pflichtaufgabe der Gemeinde - also auch der Stadt Bergen auf Rügen.
- In unserer Freiwilligen Feuerwehr sind alle Kameradinnen und Kameraden **ehrenamtlich** engagiert.
- Sie sichern also unseren Brandschutz und die technische Hilfeleistung ehrenamtlich (ohne Gehalt) ab!
- Sie haben keine festen Dienstzeiten. Sie müssen rund um die Uhr einsatzbereit sein, um Menschenleben zu retten. Wenn wir alle mit der Familie Weihnachten feiern, ist unsere ehrenamtliche Feuerwehr u.U. im Einsatz.
- Zu ihren (unseren) Pflichtaufgaben gehört auch die Brandschutzerziehung und die Jugendarbeit in der Jugendfeuerwehr.

Heiligabend in Lietzow – überörtlicher Einsatz unserer Wehr



Ursache Kellerbrand in Bergen-Süd



21 Personen mussten mit der Drehleiter gerettet werden



- **Auszug aus einem Dankesbrief:** *„Die Ereignisse dieses Tages haben uns zutiefst erschüttert. In den Momenten, als sich der dichte, schwarze Rauch im gesamten Gebäude ausbreitete, hatten wir große Angst um unser Leben. Selbst auf dem Balkon war die Luft kaum noch zu atmen. Wir waren überzeugt, dass wir es möglicherweise nicht mehr schaffen würden. Umso größer ist unsere Dankbarkeit gegenüber der Feuerwehr Bergen. Die Einsatzkräfte haben uns aus großer Höhe mit der Drehleiter gerettet und damit unserer Familie das Leben gerettet. Für diesen Einsatz werden wir Ihnen unser Leben lang dankbar sein.“*

Brand Klärschlammverbrennungsanlage Bergen mit Explosionsgefahr



Brandschutzerziehung





Bericht HFUK (Auszug)

- „…So sind auch die Gefährdungen im Feuerwehrdienst zu ermitteln, und erforderliche Maßnahmen für ***Sicherheit und den Gesundheitsschutz für alle Feuerwehrangehörigen*** zu treffen“ (verantwortlich: Stadt Bergen auf Rügen in der Funktion des Arbeitgebers).
- Bsp.: „…Die Verkehrswege zwischen Fahrzeugen, Geräten und Gebäudeteilen haben bei geöffneten Türen und Klappen der Fahrzeuge nicht die geforderte Mindestbreite. Zudem werden die Fahrzeuge hintereinander abgestellt. **Hierdurch besteht das Risiko, dass Feuerwehrangehörige bei Fahrzeugbewegungen eingequetscht werden**.“
- Neben vielen anderen Sachen wird auch die fehlende „Schwarz-Weiß-Trennung“ kritisiert, die den sog. „Feuerwehrkrebs“ nach sich ziehen kann.

Beispiele für weitere Mängel

- keine Schwarz-weiß-Trennung (Ursache für Feuerwehrkrebs)
- Umziehen in der Halle (Frauen und Männer, ohne räumliche Trennung und Einsicht von außen - jeder Passant kann das Umziehen beobachten)
- Gefahrenquelle: keine getrennten Zu- und Abfahrten (Bezug auf HFUK-Bericht) nur eine Toilette …..
- Mit der derzeitigen Unterkunft setzen wir unsere ehrenamtlich tätigen Kameraden /-innen bewusst einem enormen Gesundheitsrisiko aus! Keiner kann sagen, dass er das nicht gewusst hat!
- Die Verwaltung zeigt Ihnen mit den heutigen Beschlussvorlagen, wie wir unsere ehrenamtlich tätigen Kameraden schützen können und allgemeine Wünsche auf den Jahreshauptversammlungen der Feuerwehr (kommen Sie immer gesund von den Einsätzen zurück) in die Tat umsetzen und unserer freiwilligen Feuerwehr zeigen, dass es nicht nur Floskeln sind.

Pflichtaufgabe Brandschutz – Mängel sind abzustellen

Neubau Feuerwehrgerätehaus

- Baukosten belaufen sich auf rund 13 Mio. Euro (Stand: 20.08.2026)
- Baukosten steigen pro Jahr zwischen 6%-7%.
- Kreditaufnahme ist erforderlich.
- Mittel für Zins- und Tilgungsleistungen stehen nicht zur Verfügung und müssen zu Lasten der *freiwilligen Leistungen* gehen.
- Grundsätzlich schwierige Haushaltslage in den kommenden Jahren
- Feuerwehr gehört zu den Pflichtaufgaben.
- Am jetzigen Gerätehaus herrschen eklatante Mängel, die u.a. die Sicherheit der Kameraden gefährden.

Baukostenentwicklung bei 6%

Jahr	Baukosten Vorjahr	+ 6%	Ergebnis
2027	13.000,000 €	780.000,00 €	13.780.000,00 €
2028	13.780.000 €	826.800,00 €	14.606.800,00 €
2029	14.606.800 €	876.408,00 €	15.483.208,00 €
2030	15.483.208 €	928.992,48 €	16.412.200,48 €
2031	16.412.200,48 €	984.432,03 €	17.396.932,51 €
2032	17.396.932,51	1.043.815,95 €	18.440.748,46 €
Ergebnis Kostensteigerung		5.440.448,46 €	

Fazit

- Je später der Neubau beginnt, desto teurer wird er. Bei einer Verzögerung bis 2032 würden die Baukosten um rund 5,5 Mio. Euro steigen (für dasselbe Gerätehaus). Folglich wäre 2032 eine um 5,5 Mio. Euro höhere Kreditaufnahme notwendig.
- **Jetzt vorliegende Fördermittelzusagen würden verfallen.**
- *Eine spätere Realisierung des Bauvorhabens wäre nach den heutigen Vorzeichen ausgeschlossen.*
- *Die Stadt muss aber ihre Pflichtaufgabe erfüllen und unnötige Gefahrenquellen für die ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr abwenden!*
- *Auch die Feuerwehr leistet Jugendarbeit!*

Freiwillige Leistungen

- Die jährlichen freiwilligen Leistungen der Stadt Bergen auf Rügen belaufen sich auf 2.701.765,09 € und entsprechen 7,21% des Haushaltsvolumens.
- Nach geltender Rechtsprechung werden nur 5% des Haushaltsvolumens als angemessen betrachtet. Wir liegen also um 2,21% darüber.
- Alle freiwilligen Leistungen wurden auf Umsetzbarkeit, Vertragslaufzeiten und die Möglichkeit einer Wiederaufnahme zu besseren Zeiten geprüft.

Zielgruppe alle Generationen

Bezeichnung	Summe	Bemerkung
Veranstaltungen	85.000,00 €	Die Zahl der Veranstaltungen ist bereits in den vergangenen Jahren reduziert worden. Noch bestehende Veranstaltungen erfreuen sich sehr hohem Zulauf, so dass viele Besucher davon betroffen wären.
Zuschuss Veranstaltungsrichtlinie	10.000,00 €	Es werden Initiatoren unterstützt, die zur kulturellen Bereicherung in unserer Stadt beitragen. Das Angebot in unserer Stadt wird dadurch reicher. Die Mittel sind in den vergangenen Jahren bereits reduziert worden.

Stadtmuseum	**258.100,00 €**	**Die Besucherzahlen im Museum- insbesondere bei Veranstaltungen -sind in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Neben der Aufrechterhaltung unserer Stadtgeschichte bereichern 2 engagierte Mitarbeiter das Kultur- und Bildungsprogramm in der Stadt. Es wird an einem Konzept zur Anpassung der Eintrittspreise gearbeitet. Diese werden aber das Defizit nicht maßgeblich auffangen. Ein Stellenabbau ist nicht möglich.**

MIZ	**539.000,00 €**	**Das MIZ leistet neben der üblichen und gut angenommenen Bibliotheksarbeit einen großen Beitrag zum Bildungsauftrag der Stadt Bergen auf Rügen. Es unterliegt der Fördermittelbindungsfrist. Die Einrichtung wird u.a. von Schulen und Kitas der Stadt und der Insel genutzt. Es finden Veranstaltungen wie Buchlesungen, Lesenächte, Medienbildung für alle Generationen u.v.m. statt. Die Qualität kann nur mit dem jetzigen Personalbestand gehalten werden. Die Arbeitsverträge sind unbefristet.**

Städtepartnerschaften	**5.000,00 €**	**Die Summe ist in den vergangen Jahren bereits reduziert worden und sollte daher weiter berücksichtigt werden.**
Förderung Vereine Sport	10.000,00 €	Beide Richtlinien unterstützen das Vereinsleben und damit
Förderung Vereine Soziales	10.000,00 €	das Angebot in unserer Stadt. U.a. werden aus den Richtlinien Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche unterstützt.

Förderung Vereine Zetkin	**290.000,00 € (IB 180.500,00 €, DRK 30.100,00 €, Frauen für Frauen 8.800,00 €, 76.200 € Gebäude)**	**Der Vertrag mit dem IB läuft zum 31.12.2026 aus. Der Vertrag mit dem DRK zum 31.08.2028, Frauen für Frauen zum 31.05.2028; als Begegnungsstätte in Bergen-Süd bliebe noch weiterhin die Möglichkeit für Frühstücks- und Kaffeerunden im Rugard-Saal. Etwaige Gespräche sind mit den Eigentümern noch zu führen. Im Rugard-Saal finden ohnehin regelmäßig Sport- und sonstige Begegnungsangebote statt.**

Sportschwimmbad incl. Abschreibung	**403.400,00 €**	**Das Sportschwimmbad unterliegt der Fördermittelbindungsfrist. Es ist Treffpunkt für alle Generationen, erfüllt einen Bildungsauftrag für die Schulen und Kitas der Stadt und der Insel, dient der Gesundheitsförderung u.v.m. Das Sportschwimmbad ist deutlich besser angenommen als in der Anfangszeit angenommen und ist eine Einrichtung, die von allen Bevölkerungsschichten genutzt wird.**

Ruderstützpunkt Zittvitz	**1.100,00 €**	**Der Ruderstützpunkt bietet ein weiteres Sportangebot und kann und wird von unterschiedlichen Generationen genutzt. Er ist ein Baustein unserer vielseitigen Freizeitangebote in der Stadt.**
Zuschuss Netzwerk für Rügen incl. Gebäude	6.400,00 €	Das Netzwerk für Rügen ist viel mehr als die wichtige Institution der Tafel. Der Verein bietet neben Beratungsangeboten auch unverbindliche gesellschaftliche Kaffee- und Gesprächsrunden an.

Zwischenergebnis

Die Summe der freiwilligen Leistungen, die sich an alle Generationen richtet, beträgt

1.694.200,00 € pro Jahr.

Zielgruppe Kinder- und Jugendarbeit

Kostenfreie Nutzung von Sportstätten für die Kinder- und Jugendarbeit	**Nicht beziffert, da sehr hoher Arbeitsaufwand durch zahlreiche Verträge**	**Laut Satzung ist die Nutzung all unserer kommunalen Sportstätten für Kinder und Jugendliche kostenfrei. Dies unterstützt die Vereine und das Freizeitangebot für Kinder- und Jugendliche.**
Jugendparlament	3.000,00 €	Mittel für die Arbeit des Jugendparlaments.
Begrüßungsgeld Neugeborene	40.000,00 €	Neugeborene erhalten insgesamt 600,00 €. Der Betrag ist vor einiger Zeit verdreifacht worden und betrug ursprünglich 200,00 €.

BudDis an Schulen	**12.000,00 €**	**Jede Schule hat einen Bundesfreiwilligendienstler, der durch uns vergütet wird. Es handelt sich um eine freiwillige Aufgabe, die in jedem Schuljahr neu besetzt wird.**
Zusätzliche Mittel Städtepartnerschaften	3.000,00 €	Unsere Schulen haben teilweise gemeinsame Projekte mit Städtepartnern, die auch gelebt werden.
Jugendarbeit	21.500,00 €	Unter anderem sind hier Mittel für die Schülerfirmen an den Schulen sowie Fahrten in den Ferien enthalten, die die Schüler mit unseren Schulsozialarbeitern gemeinsam durchführen. Zudem sind diese ein wichtiger Bestandteil der Schulsozialarbeit.

Alltagshilfen in den Kitas	**94.858,43 €**	**Zur Entlastung der Erzieher und des gezielten pädagogischen Einsatzes der Fachkräfte sind Alltagshelfer beschäftigt, die z.B. bei der Essenversorgung der Kinder unterstützen. Die Mitarbeiter befinden sich in unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen.**
IB Bergen-Süd	180.500,00 €	s.o.
EMA Stadion	184.800,00 €	Das Stadion wird nicht nur für den Vereinssport genutzt, sondern auch für den Schulsport. Er bereichert das Sport- und Freizeitangebot für die Jugend und Erwachsene in unserer Stadt und muss unterhalten und gepflegt werden.

Erzieher über Betreuungsschlüssel in den Horteinrichtungen	**402.893,97 €**	**Für eine bessere Kinderbetreuung in den Horteinrichtungen ist der Erzieherschlüssel auf 1:15 festgesetzt. So kann besser auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden.**
Kosten Schulsozialarbeiter (5an 4 Schulen)	37.512,69 € (Eigenanteil, ESF-Förderung)	An einer Schule haben wir 2 Schulsozialarbeiter
Unterstützung sportliche Veranstaltungen	6.100,00 €	

Zwischenergebnis Kinder- und Jugendarbeit

Der Gesamtbetrag der freiwilligen Leistungen für die Kinder- und Jugendarbeit liegt bei

986.165,09 €

Und damit bei knapp 1 Million Euro, wobei die kostenfreie Nutzung des Vereinssports noch nicht berücksichtigt ist.

Zielgruppe Erwachsene und Senioren

Frauen- Männerfilmtage/Anti-Gewaltwoche	**1.600,00 €**	**Die Filmtage sind sehr gut angenommen und ermöglichen allen Einkommensklassen den Kinobesuch. Die Anti-Gewaltwoche setzt ein klares Zeichen der Stadt gegen häusliche Gewalt.**
Seniorenbetreuung	15.000,00 €	Seniorenfeste sind sehr gut angenommen, bringen Senioren zusammen und helfen gegen Einsamkeit.
Ehrungen und Preise	14.000,00 €	Dazu gehört u.a. der Tag des Ehrenamtes, der ehrenamtlich engagierte Menschen in unserer Stadt würdigt und wertschätzt.

SBZ Rotensee	**81.300,00 €**	**Der Vertrag endet zum 31.12.2026. Es befinden sich noch drei weitere Begegnungsstätten in Rotensee: Netzwerk für Rügen e.V., Ankerplatz, Awo; Folglich bildet das SBZ aktuell die 4. Begegnungsstätte in einem Stadtteil**

Anteile Cetkin ohne Gebäude	38.900 €	Hier sind nur die Verträge mit dem DRK und Frauen für Frauen e.V. berücksichtigt; s.o.
Stadtbus	35.600,00 €	Zuständig für den Nahverkehr ist der Landkreis. Um der Einwohnerschaft (überwiegend Senioren) mehr Fahrtzeiten zu bieten, hat die Stadt diese auf eigene Kosten beauftragt.
Stadtbote	28.000,00 €	Der Stadtbote wird viel gelesen und informiert die Einwohner und Gäste über Veranstaltungen und Angebote der Stadt. Viele Vereine nutzen die Möglichkeit der Veröffentlichungen.

Stadtinformation	**90.000,00 €**	**Der Vertrag endet zum 31.12.2028. Der Tourismus spielt in Bergen eine eher ungeordnete Rolle. Anfragen oder Auskünfte könnten ggf. durch andere städtische Einrichtungen erfolgen.**
Garagenkomplex Tilzow	7.000,00 €	Wir andere Standorte auch gehört dieser Standort der Stadt Bergen. Neben der „stillen“ Garagennutzung finden dort auch Treffen zum gemeinsamen Tüfteln und Schrauben statt.

Zwischenergebnis

Für die Zielgruppe Erwachsene / Senioren bringt die Stadt (neben den Leistungen für alle Generationen“

311.400,00 €

auf.

Insgesamt werden 2.701.765 Mio. Euro (bereinigt) für freiwillige Leistungen ausgegeben. Das entspricht 7,21% des Haushaltsvolumens.

Es wird deutlich mehr Geld für Kinder- und Jugendarbeit ausgegeben.

- Aufgrund der mangelhaften kommunalen Finanzausstattung stehen keine Eigenmittel zur Verfügung. Diese müssen also mittels Kreditaufnahme aufgebracht werden.
- Es müssen rund 600.000,00 € für anstehende Zins- und Tilgungsleistungen aufgebracht und eingespart werden.
- Der Vorschlag der Verwaltung hat keine Leistungen eingespart, die nicht zu besseren Zeiten wieder aufleben können.
- Ebenso gibt es für einige freiwillige Leistungen Alternativen, die genutzt oder auf den Weg gebracht werden können.
- Zu beachten ist auch, dass der Landkreis für Soziales zuständig ist.

Reduzierung eines Schulsozialarbeiters	**7.500,00 €**	**Die Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Schulen. Grundsätzlich sollte jede Schule einen Schulsozialarbeiter haben. Die Schule „Am Grünen Berg“ hat zwei Schulsozialarbeiter, von denen in nächster Zeit in Rente geht. Es muss also keinem Mitarbeiter gekündigt werden! Es gibt Schulträger, die nicht allen Schulen einen Schulsozialarbeiter stellen.**
BufDis an den Schulen	12.000,00 €	Die Verträge laufen im Sommer 2027 aus. Auf neue Einstellungen wird verzichtet.

SBZ Rotensee	**81.300,00 €**	**Der Vertrag läuft zum 31.12.2026 aus. Es gibt also keine unkalkulierbaren Risiken für den IB, da dieser die Vertragslaufzeit kennt. In Rotensee gibt es ohne den IB immer noch 3 (!) Begegnungsstätten: Netzwerk für Rügen e.V., Ankerplatz, KiFaz (Awo). Daher ist der Verzicht auf die 4. Begegnungsstätte vertretbar.**

Vereine Zetkin	**290.000,00 €**	**Der Vertrag mit dem IB endet zum 31.12.2026. Der Träger also keinem unkalkulierbarem Risiko ausgesetzt. Die anderen Verträge enden 2028. Denkbar wäre eine teilweise Nutzung des Rugard-Saals für Frühstücksrunden etc.. Im Bereich der Jugend muss auch beachtet werden, dass die Schulen ihr Ganztagsangebot in diesem Jahr gefestigt haben. Die Stadt investiert pro Jahr rund 400.000,00 € in eine bessere Kinderbetreuung. Zudem gibt es ein überdurchschnittlich hohes Sport- und Freizeitangebot, was u.a. die Auslastung unserer Sportstätten belegt.**

Stadtbote	**5.600,00 €**	**Die Leistung des „Stadtboten“ muss in diesem Jahr neu ausgeschrieben werden. Es besteht als die Chance, die Anzahl der Ausgaben zu reduzieren. Es wird vorgeschlagen, die Anzahl der „Stadtboten“ um eine Ausgabe zu reduzieren. Er würde dann eine Ausgabe im Quartal erscheinen.**
Stadtinformation	90.000,00 €	Der Vertrag mit der Stadtinformation endet zum 31.12.2028. Es ist beabsichtigt, diesen Vertrag nicht neu auszuschreiben. Alternativ besteht die Möglichkeit, das Museum oder das MIZ in die Auskunftserteilung an Urlauber einzubinden, wobei festzuhalten bleibt, dass der Tourismus in Bergen eine untergeordnete Rolle spielt.

Reduzierung Begrüßungsgeld für Neugeborene	**28.000,00 €**	**Das Begrüßungsgeld für Neugeborene wird wieder auf das ursprüngliche Niveau reduziert (von 600,00 € auf 200,00 €). Damit wird es weiterhin Begrüßungsgeld geben.**

Auswertung

Die Summe der freiwilligen Leistungen wird in den einzelnen Bereichen wie folgt reduziert:

- **Kinder- und Jugendarbeit** incl. Begrüßungsgeld für Neugeborene 227.500,00 € (zzügl. antlg. Gebäudekosten); entspricht einer **Reduzierung um rund 23%**
- **Senioren / Erwachsene** 215.800,00 € (zzügl. antlg. Gebäudekosten); entspricht einer **Reduzierung um knapp 70%**
- Generationsübergreifende freiwillige Leistungen bleiben voll umfänglich erhalten.

- Die Vorschläge ermöglichen zu besseren Zeiten die Wiederaufnahme der jetzt einzusparenden freiwilligen Leistungen.
- Die Summe der weiterhin *bestehenden freiwilligen Leistungen* beträgt noch immer rund

2.100.000,00 €

und liegt bei 5,6% des Haushaltsvolumens.

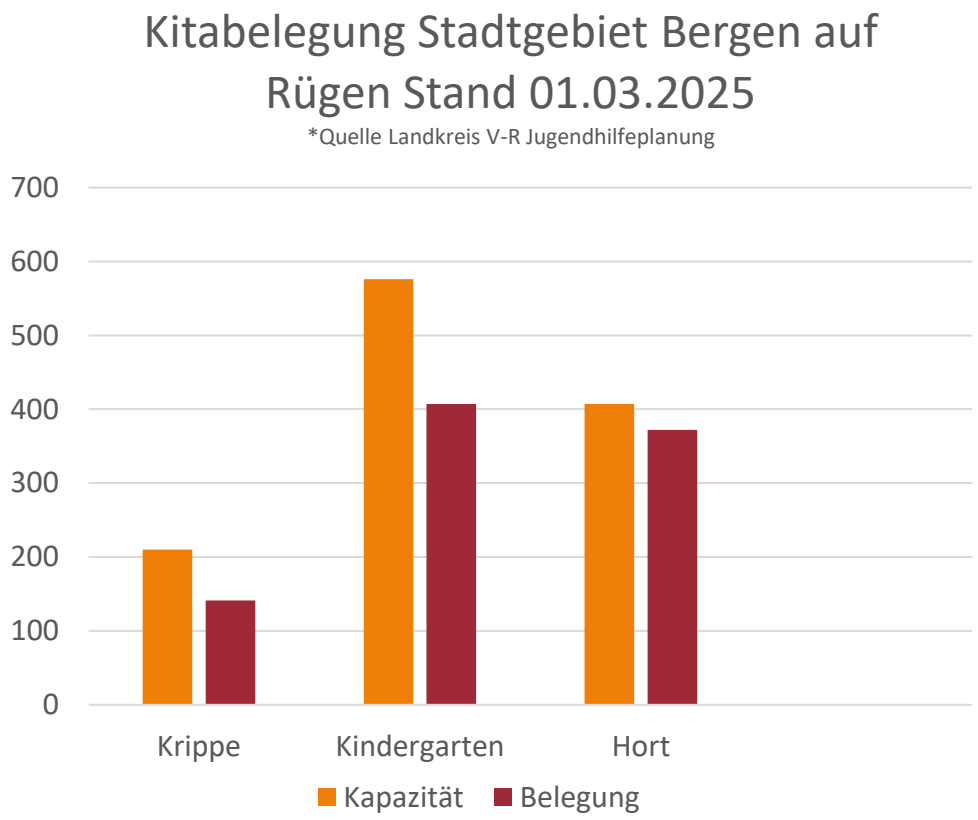
Zusammenfassung finanzielle Sicherstellung

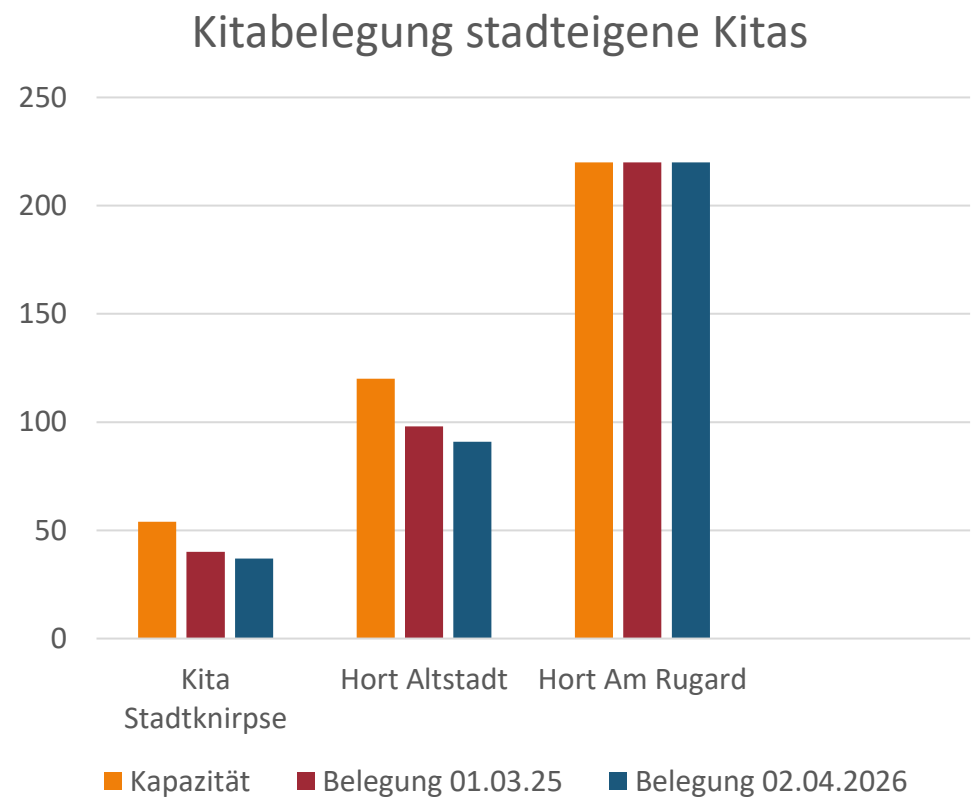
1. ***Ursache für die Reduzierung der freiwilligen Leistungen*** ist die mangelhafte kommunale Finanzausstattung.
2. **Der geplante Neubau des Feuerwehrgerätehauses entspricht den gesetzlichen Vorgaben** (nicht zu groß, nicht zu klein).
3. **Die Sicherstellung des Brandschutzes und der techn. Hilfeleistung rettet Leben.**
4. **Wir haben die Pflicht, die Gesundheit unserer Kameraden zu schützen!**

Entwicklung der Kinderzahlen

- In den vergangenen Sitzungen hatte ich Ihnen bereits über die stark sinkende Geburtenrate und die Auswirkungen auf die Kitaauslastung im Stadtgebiet berichtet.
- Ebenfalls hatte ich Ihnen berichtet, dass der Landkreis nach dem Haushaltsgrundsätzegesetz als Träger der Jugendhilfe verpflichtet ist, Überkapazitäten in Kindertagesstätten, die von Steuergeldern finanziert werden, abzubauen.
- Zur Erinnerung zeige ich Ihnen die Auslastungen unserer Kitas.

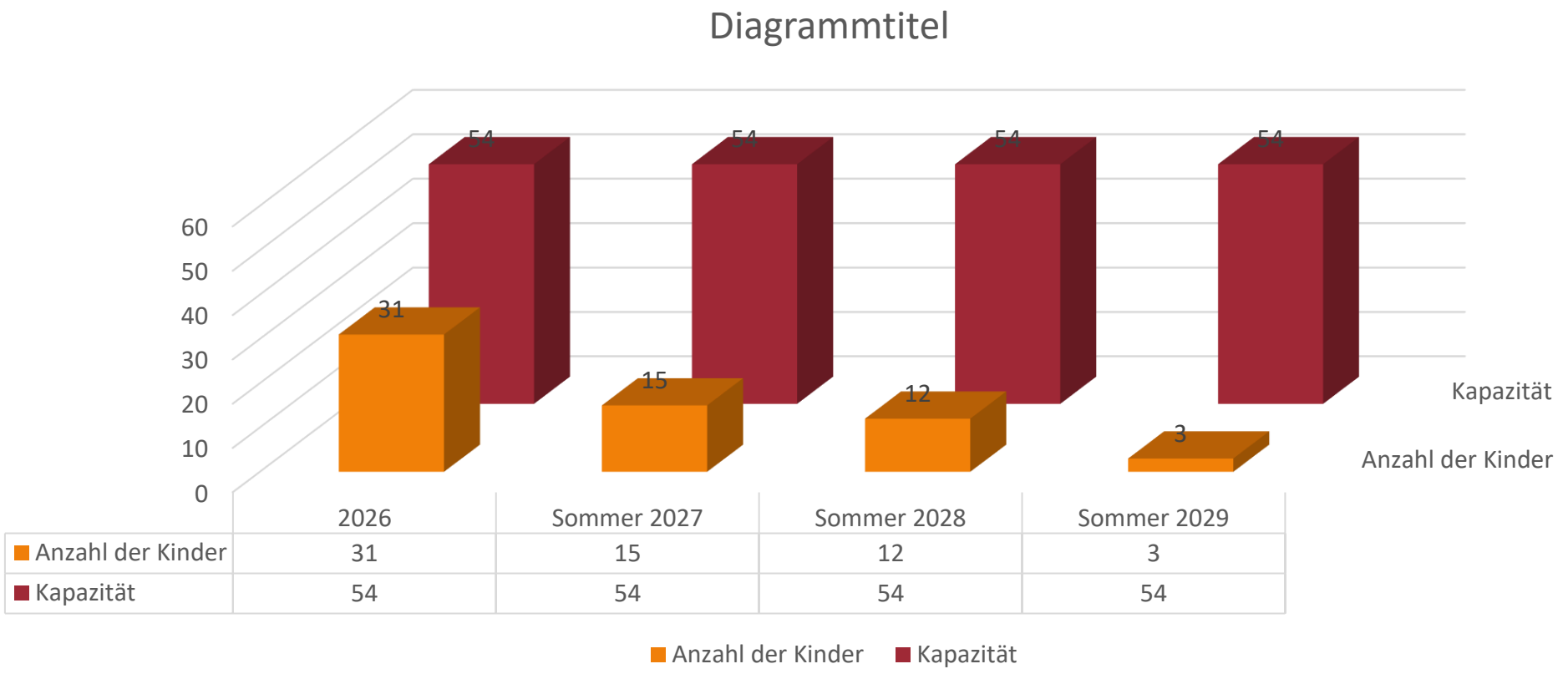
Auslastung Kitas





- Der Landkreis hatte angekündigt, dass eine Auslastung unter 50% als kritisch angesehen wird.
- Der bundesweit anhaltende Abwärtstrend der Geburten betrifft auch die Stadt Bergen auf Rügen.
- Im Vergleich des 1. Halbjahres 2025 zum 1. Halbjahr 2026 ist ein *weiterer Rückgang* von knapp 36% zu verzeichnen.
- Im Stadtgebiet Bergen sind Stand 01.09.2026 nur 795 von 1106 aller Plätze belegt (entspricht 71,88% Auslastung)

Entwicklung der Kinderzahlen im Vergleich zur Kapazität bei der Kita Stadtknirpse (Stand: 31.07.2026)



	2026	Sommer 2027	Sommer 2028	Sommer 2029
Anzahl der Kinder	31	15	12	3
Kapazität	54	54	54	54

Baulicher Zustand

- Das Gebäude, in dem unser Kindergarten untergebracht ist, ist stark sanierungsfällig und birgt bauliche Risiken.
- Die ursprüngliche Idee und der Wunsch der Sanierung lassen sich nicht mehr realisieren, da Fördermittel nur mit Bestätigung über die Zukunftsfähigkeit der Einrichtung ausgereicht werden.
- Aufgrund der steigenden **Überkapazitäten** an Kitaplätzen kann eine solche Bestätigung nicht erteilt werden. Finanzielle Mittel mit und ohne Förderung kann die Stadt nicht aufbringen, da keine Mittel für einen evtl. Eigenanteil zur Verfügung stehen.

Auswertung

- Die Zahl der Neuanmeldungen hat in den letzten Jahren stetig abgenommen und konnte die hohe Zahl der Einschulungskinder nicht ausgleichen.
- Das Gebäude, in dem unser Kindergarten untergebracht ist, ist zudem stark sanierungsfällig und birgt bauliche Risiken.
- In drei Jahren besuchen nur noch 3 Kinder unsere Kita (Stand: 30.09.2026).

Herausforderung Personal – Vermeidung von Kündigungen

- **Grundsätzlich ermöglicht eine *frühzeitige* Entscheidung ausreichend Vorbereitungszeit für einen geordneten Übergang!**
- **aktuelle Personalsituation in allen Kitas erlaubt die Übernahme aller unbefristet beschäftigten Mitarbeiter (freie/ frei werdende Stellen würden nicht ausgeschrieben werden).**
- **Voraussetzung: schnelle Entscheidung!**

Herausforderung geordneter Übergang der Kinder

- Eine *rechtzeitige* Entscheidung ermöglicht einen geordneten Übergang der Kinder in eine andere Einrichtung.
- Aufgrund der gegebenen Auslastung in allen Kitas im Stadtgebiet, kann die Stadt vermittelnd eingreifen, um einen Wechsel möglichst gruppenweise auf den Weg zu bringen.
- Das Wahlrecht liegt allerdings bei den Eltern. Die Stadt kann nur vermitteln.